

Mit Bienenfleiß in die Rapsblüte

Unterstützung nach Hochwasser: Kooperation von Landwirten und Imkern

VON RONALD KLEE

Verden – Heinrich Kersten ist Imker aus Leidenschaft. Mit seinen fleißigen Mitarbeiterinnen und seinen insektenfreundlichen Anliegen ist der Vorsitzende der Verdener Bienenfreunde deshalb auch in der Öffentlichkeit häufig präsent. Der Gedanke, dass die Honigproduzenten etwas mit dem Weihnachtshochwasser verbindet, mag sich nicht so unmittelbar aufdrängen. Aber der Eisseler hat eine Idee, die diese Verbindung herstellt. Die emsigen Arbeiterinnen könnten helfen, negative Folgen der Überschwemmungen abzumildern, meint er, und bietet die Unterstützung der Imker an.

Für die Imker ist die Rapsblüte mehr als ein Frühlingsbote. Die leuchtend gelben Felder sind nicht nur eine Augen- sondern auch eine Bienenweide, die ihnen im Jahr die erste wichtige Frühjahrstracht beschert. Etwas wird es noch dauern bis sich das Gelb der Rapsblüten über ganze Felder ausbreitet. Für die Farborgien mussten sich einige der Winterkulturen noch vom Hochwasser erholen. „Leider waren beim ersten Hochwasser mit dem Scheitelpunkt zwischen Weihnachten und Neujahr Rapsflächen bis zu zwei Wochen unter Wasser“, bedauert auch Heinrich Kersten.

Ob und in welcher Fläche sich der Raps hier und anderswo erholt, vermag er als Imker nicht abzuschätzen. Als Vorsitzender der Bienenfreunde setzt er sich aber schon seit Jahren für ein Miteinander von Imkern und Landwirten ein. Und so wie er das sieht, können beide profitieren. Und diese Win-Win-Situation schwebt dem Eisseler Imker auch für die kommende Rapsblüte vor. Mit einer verstärkten Zusammenarbeit, so seine Idee, könnten die Imker und ihre Arbeiterinnen in den Bienenstöcken sicherstellen, dass möglichst viele der verbliebenen Rapsblüten bestäubt werden. „Unsere Bienen könnten helfen, die Verluste durch Bestäubung der verbliebenen Flächen zu kompensieren“, sagt der Vorsitzende der Verdener Bienenfreunde, Heinrich Kersten. Nur bestäubte Blüten können die Pflanzen dazu bringen, dass sie das begehrte Raps-Öl liefern und als Futter die Tiere satt machen.

„Die nicht komplett abgehoffenen Bereiche in den Rapsflächen haben sich zur Freude der Landwirte trotz des länger anhaltenden Hochwassers in den letzten vier Wochen recht gut er-



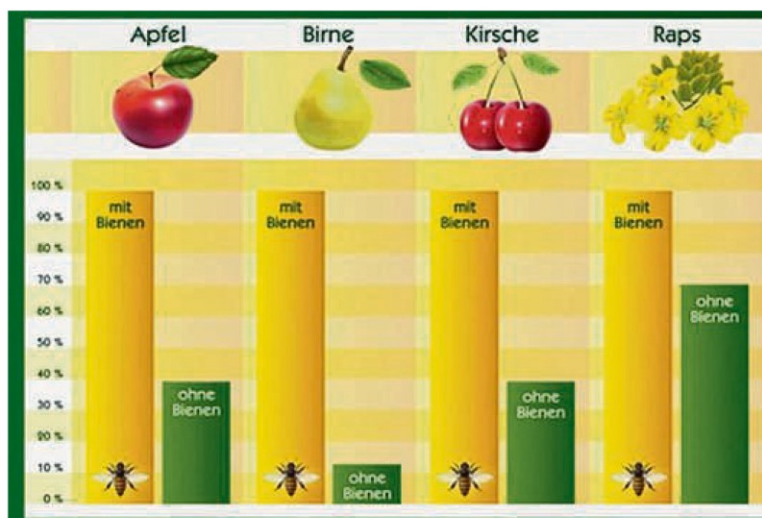
Wenn der Raps so leuchtend Gelb blüht, mag es aus Imkersicht ideal sein, die Völker mitten im Feld zu platzieren. Für den Landwirt, der mit seinen Maschinen Pflanzenschutzmittel ausbringen will, sieht das anders aus. FOTO: HENNING MÜLLER

„Unsere Bienen könnten helfen, die Verluste durch Bestäubung der verbliebenen Flächen zu kompensieren.“

Heinrich Kersten,
Bienenfreunde Verden

holt“, hat er die Entwicklung im Blick. Und wenn es so weitergehe, werde die Rapsblüte den „Tisch der Insekten“ im Flugradius reichlich decken, hofft er. Auch Kreislandwirt Jörn Ehlers ist zuversichtlich: „Es wird genügend Raps bleiben.“ Das Angebot der Bienenfreunde aber lehnt er nicht leichtfertig ab. „Die Bestäubung der Bienen ist nicht unwichtig“, ist ihm nur zu bewusst. Die Zusammenarbeit von Landwirten und Imkern am Feldrand werde beiden helfen.

Nicht umsonst hat das Landvolk die Aktion „Bienenfreundlicher Landwirt“ ins Leben gerufen, die dazu dienen soll, Landwirte und Verbraucher für das Thema Ar-



Das Schaubild vom Deutschen Imkerbund soll vor Augen führen, wie sich der Ertrag erhöht, wenn Bienenvölker bei der Bestäubung eingesetzt werden. Heinrich Kersten schlägt vor, dass die Landwirte sich das zunutze machen. FOTO: IMKERBUND

ten- und Insektenschutz zu sensibilisieren und den Dialog zu fördern. „Seit 2019 wird die Aktion jährlich durchgeführt und immer mehr Höfe wollen ihren Beitrag dazu leisten, ihre Hofstelle oder ihre Flächen bienenfreundlich zu gestalten“, berichtet der Landvolk Pressedienst.

Um zur „Schadensminimierung“ nach den Überschwemmungen auf reduzierten Flächen einen möglichst hohen Ertrag zu erzielen, erscheint es dem Imker Kersten sinnvoll, beizeiten auf die Vorteile der Bestäubungsleistung von Bienen und anderen Insekten hinzuweisen, damit auch Landwirte mit Imkern Kontakt auf-

nehmen. In Verden bestehen die Kontakte schon seit einiger Zeit: „Wir Imker der Bienenfreunde Verden sind eh im Kontakt mit hiesigen Landwirten“, sagt Kersten.

„Mit jedem 500-Gramm Glas Echem Deutschen Honig werden 75 Millionen Blüten bestäubt“, heißt es auf der Internetseite des Deutschen Imkerbundes. Und auch der Eisseler Bienenfreund weist auf den dort erwähnten volkswirtschaftlichen Nutzen der Bestäubungsleistung hin. Laut Imkerbund übersteige der Wert der Honigproduktion um das 10- bis 15-Fache: Rund zwei Milliarden Euro jährlich in Deutschland und 70 Milliarden US-Dollar weltweit.

„Damit sind Bienen eine der drei wichtigsten Nutztiere neben Rind und Schwein“, stellt der Imkerbund zufrieden fest.

„Dank der Honigbienen erzielen wir rund 80 Prozent höhere Erträge und ernten deutlich größere Früchte. Ein großer Nutzen für die heimische Agrarwirtschaft – und damit auch für die Volkswirtschaft“, hat sich Kersten schlau gemacht. Er verweist auf den Wissenschaftler Dr. Stefan Mandl von der Uni Wien. Der habe in seiner Dissertation „Bestäubungsleistung der Biene“ eine sinnvolle Anzahl von etwa fünf Bienenvölkern pro Hektar Raps empfohlen, um eine gute Bestäubung zu sichern.